GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

534. Anon. 1904. "Kiautschou—Gouvernmentsschule." [Jiaozhou—Gouvernement School]. *Deutsche Kolonialzeitung* 21, nº 32, p. 390.

Brief item on the first annual report of the German government high school in Jiaozhou. The use of the school was primarily for the male children of German citizens in Eastern Asia. Operational were the first three years of high school (Sexta, Quinta, Quarta), with other classes being opened up each year as the population of pupils migrates through the system.

Source of Annotated Bibliography Entry:
Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

The Johnstone Centre, Charles Sturt University, Albury, Australia

Northern Mariana Islands Council for the Humanities, Saipan, CNMI

Historic Preservation Office, Saipan, CNMI

den Bau der Eisenbahnen Lome-Palime und Daressalam-Mrogoro bewilligte. Mit der Einrichtung eines Automobil- und Karrendienstes für die Zufahrt zu den Eisenbahnen und Wasserstraßen ist das Komitee beschäftigt. An dem Ausbau der Wege und Brücken wird seitens der Regierung fortgesetzt gearbeitet. Für die Abhängigkeit der Kultur von leistungsfähigen und billigen Transportmitteln liefert einen neuen Beweis, daß zur Beförderung der diesjährigen Togo-Baumwolle nach der Küste 8300 Eingeborene erforderlich sind, die bei einem Satz von 1 M für das Tonnenkilometer rund 20 000 M Kosten verursachen, und deren Arbeitskraft für die Landwirtschaft verloren geht.

Die Baumwollernte in Togo wird auf mindestens 1000 Ballen zu 500 Pfund in einer den besseren amerikanischen Sorten gleichwertigen Beschaffenheit geschätzt. Das Komitee garantiert den Eingeborenen den Preis von 30 Pf. für je 3 Pfund unentkernte = 1 Pfund entkernte Baumwolle. Die Organisation der Baumwollvolkskultur durch die Baumwollinspektion und ihre Unterabteilungen: Baumwollschule, Versuchsfarm, Ginstationen und Aufkaufmärkte hat sich bewährt. Die Einrichtung neuer Aufkaufmärkte längs der bewilligten Lome-Palime-Eisenbahn ist vorgesehen; dort sollen auch Ginstationen erstehen, wegen deren Betrieb mit den Togofirmen verhandelt wird. Bemerkenswert ist der von der Handelskammer Lome gemachte Vorschlag, eine gemeinschaftliche Ginanlage in Lome zu betreiben. Im Gebiet der Küstenbahn, deren Erdarbeiten bereits bis Kleinpopo fertiggestellt sind, hat das Komitee der Plantage Kpeme den Betrieb einer Ginanlage übertragen. Mit dem fortschreitenden Bau der Inlandbahn erweitert sich die Ausfuhrmöglichkeit nach dem Hinterlande hin, dessen planmäßige Erschließung für die Baumwollkultur bereits eingeleitet ist. Vorbereitungen für eine Baumwollausstellung in Palime sind im Gange. In Verbindung mit ihr wird unter dem Vorsitz des stellvertetenden Gouverneurs Grafen von Zech eine Baumwollkonferenz abgehalten werden, die alle Fragen der Kultur und des Exports behandelt. Neu aufgenommen ist die Einrichtung von Baumwolltagen, die zur Aufklärung und Belehrung der Eingeborenen über die gemachten Erfahrungen dienen. Eine wesentliche Unterstützung wird den Baumwollkulturversuchen durch die Missionen zuteil. Zum Studium der Baumwollschädlingsfrage ist der Pflanzenpathologe Dr. Walther Busse am 10. August nach Togo ausgereist.

Die jetzt einkommende ostafrikanische Baumwollernte übertrifft die Schätzung des Frühjahrsberichts (1000 Ballen zu 500 Pfund in ägyptischer Qualität). Das Komitee garantiert den Produzenten den Preis von 50 Pf. für je 3 Pfund unentkernte = 1 Pfund entkernte Baumwolle loco Küste. Laut Bericht vom 19. August rechnet die Inspektion mit einer 20fachen Vermehrung des Baumwollanbaues im Jahre 1905. Dampfginanlagen bestehen heute in Daressalam, Kilwa und Tanga. Wasserkraft kommt bei der Ginanlage in Mombo zur Verwendung. Mit Göpel- und Handbetrieb sind 32 Ginmaschinen in Tätigkeit, die zum Teil bereits nach dem Innern vorgeschoben sind. Auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Daressalam wurden den Kommunen Kilwa, Lindi, Saadani und Tanga und der katholischen Mission Lukuledi für ägyptische, der Kommune Mrogoro für amerikanische Baumwolle Preise verliehen. Im nördlichen Teile des Schutzgebiets wird der Bau der Eisenbahn Daressalam—Mrogoro die Ausbreitung der Baumwollvolkskultur begünstigen. Längs der 230 km langen Strecke sind Ginstationen und Aufkaufmärkte vorgesehen. Im Bezirk Daressalam, der 28 000 Hütten zählt, wird jeder Hüttenbesitzer veranlaßt, mindestens 1/2 ha mit Baumwolle zu bepflanzen. Bezüglich der Aussichten der Baumwollkultur im Süden bestätigt der zur Erkundung der Interessengebiete einer Kilwa-Nyassa-Eisenbahn entsandte Paul Fuchs dem Komitee in einem Bericht vom 1. August, daß der Baumwollbau auch im Süden von den Eingeborenen willig aufgenommen ist, und daß die Kommune Kilwa allein 2000 ha unter Kultur stellt.

Eine neue Gummipflanze.

Nach La Quinzaine Coloniale hat der Gouverneur von Madagaskar einem Kaufmann in Diego Suarez die Betriebserlaubnis für die Gewinnung von Gummi aus einer Art Winde (convolvulus) erteilt, die in der genannten Kolonie unter der Bezeichnung Ombyri bekannt ist. Sollte es sich bestätigen, daß diese Pflanze durch das Großgewerbe verarbeitbaren Rohgummi liefert, so wäre das auch für unser ostafrikanisches Schutzgebiet, das die gleichen klimatischen und Bodenverhältnisse wie Madagaskar aufweist und daher ebenfalls zur Zucht jener Gummi liefernden Winde geeignet erscheinen müßte, von Bedeutung. Von Convolvulus scammonia L., einer im Orient wachsenden Schlingpflanze mit spießpfeilförmigen, buchtig gezähnten Blättern, sehr langen, drei Blüten tragenden Stielen und gelblichweißen Blumen ist schon lange bekannt, daß ihr spindelförmiger, fleischiger Wurzelstock einen weißen scharfen Milchsaft enthält, der den sogenannten Scammoniumgummi liefert.

Aus unseren Kolonien.

Kamerun.

Umsatz der Gesellschaft Südkamerun.

An der Brüsseler Börse verlautet, daß die Umsatzziffer für 1903 diejenige des Vorjahres um 200 000 M übersteigen soll. Darauf gewannen die Stammaktien 55 Franken, die Genußaktien 10 Franken im Kurse.

Südwestafrika.

Die Arbeiten am Bau der Otavibahn nehmen ihren regelmäßigen Fortgang. Der auf Grund von Streitigkeiten zwischen den Subunternehmern und den Arbeitern ausgebrochene Streik ist dadurch beigelegt worden, daß der größere Teil der Arbeiter in die unmittelbaren Dienste der Firma Arthur Koppel getreten ist. Der Rest von etwa 60 weniger zuverlässigen Leuten wurde nach Hause geschickt.

Ausfuhrtarif.

Zu unserer Notiz in Nr. 38 über die geplante Festsetzung direkter Tarifsätze zwischen Deutschland und den Stationen der südwestafrikanischen Eisenbahn bemerkt die „Neue Hamburgische Börsenhalle", es unterliege keinem Zweifel, daß eine derartige Maßnahme zweckdienlich sein würde. Allerdings sei im Augenblick, da die ohnehin wenig leistungsfähige Bahn durch die Kriegstransporte fast ganz und gar in Anspruch genommen ist, nicht abzusehen, wann ein derartiger Tarif in Kraft treten könne. Daß auf seiten aller beteiligten Faktoren, der Eisenbahnverwaltung sowohl wie der beteiligten Reederei, der Woermann-Linie, Bereitwilligkeit besteht, durch eine solche Einrichtung den Verkehr zwischen Deutschland und Südwestafrika zu fördern, kann das Hamburger Blatt bestätigen.

Richtigstellung.

Die von der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung" gebrachte und auch von der deutschen Presse übernommene Notiz, daß ein gewisser Heinrich oder Egbert, Schulmeister und Evangelist, wegen Beteiligung an der Ermordung des Farmers Kassatzki gehängt worden sei, stellt Missionar Olpp aus Otjimbingue dahin richtig, daß der genannte Egbert Karl Heinrich Kavekatuma von Otjimbingue nie als Lehrer oder Evangelist von der Mission ausgebildet oder angestellt gewesen ist; auch ist er längst aus der Gemeinde ausgeschieden.

Togo.

Küstenbahn Lome-Kleinpopo.

Anfangs August arbeitete die Spitze der Kolonne etwa bei km 32, die Erdarbeiten waren bis km 26,5 fertiggestellt. Die flachen Böschungen haben sich gehalten; bis zum km 10 zeigt sich auf ihnen schon der Anfang einer Vegetation, so daß anzunehmen ist, daß sie sich trotz des sandigen Bodens von selbst besamen. Schwierigkeiten wegen des Grunderwerbs haben sich bisher nicht ergeben. Auf der Strecke arbeiten etwa 500 farbige Arbeiter, deren Gesundheitszustand gut war. Dagegen ließ derjenige des weißen Personals zu wünschen übrig.

Kiautschou.

Gouvernementsschule.

Die Kaiserliche Gouvernementsschule zu Tsingtau übergibt der Oeffentlichkeit zum ersten Male einen Jahresbericht. (1903/04.) Sie ist eine staatliche, paritätische höhere Unterrichtsanstalt für Knaben und in erster Reihe für die Söhne der deutschen Reichsangehörigen in Ostasien bestimmt. Der Schulbetrieb wird vorläufig durch Verordnungen des Gouvernements geregelt, die meist den betreffenden für höhere Schulen in Preußen geltenden Bestimmungen nachgebildet sind, bis die Verhältnisse durch ein definitives Statut von Reichswegen festgelegt werden. Bisher ist nach einem vorläufigen im November 1902 aufgestellten Uebergangslehrplan unterrichtet worden, der die Lehrziele des Preußischen Realgymnasiums zur Grundlage hat. Ein endgültiger Lehrplan, in einer den Interessen der Kolonie und der Deutschen Ostasiens entsprechenden Form, dem aber die heimischen Lehrverfassungen zugrunde gelegt sind, ist ausgearbeitet worden und harrt der Genehmigung. Das nächste Ziel der Schule nach Abschluß ihrer Entwicklung ist die Verleihung einer deutsch-nationalen Bildung, welche die praktischen Interessen Ostasiens berücksichtigt, und deren äußerer formeller Abschluß die Erteilung der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst ist. Die Schule hat gegenwärtig außer 3 Vorschulklassen Sexta, Quinta und Quarta. Die Untertertia soll mit dem neuen Schuljahr eröffnet werden. Lateinisch und Englisch werden von der Sexta, Französisch wird von der Quarta ab gelehrt. Die Schule wurde am 1. Juni 1904 von 43 Schülern besucht. Der Religion nach waren 38 evangelisch, 5 katholisch; 39 waren aus Tsingtau, 4 auswärtig. Das Schuljahr läuft von September bis Juli (große Ferien).